

Die fünf Säulen des Islams

Wie Muslime glauben

Fächer:
Religion/Ethik
ab Klasse 9
1 Sendung à 30 Minuten
Produktion: SWR

Di. 02.10.2007, 8.35 Uhr
Stammnummer 4682149

Die fünf Säulen des Islams KURZINHALT

■ Islam heißt „Hingabe“, Hingabe an den einen Gott. Bei allen Unterschieden in Sitten und Gebräuchen haben die Muslime in aller Welt eine gemeinsame Grundlage ihres

Glaubens. Egal ob in Saudi-Arabien, in Indonesien, in der Türkei oder in Deutschland: „Die fünf Säulen des Islams“. Dazu gehören das Glaubensbekenntnis, das Gebet, das Fasten, die Armensteuer und die große Wallfahrt nach Mekka. In fünf Kapiteln zeigt die Sendung diese fundamentalen religiösen Bräuche und beleuchtet ihre Hintergründe. Praktizierende Moslems führen zu den Schauplätzen ihres Glaubens.

Mehr als drei Millionen Muslime leben in Deutschland. Doch ihr Glaube, ihre Sitten und Gebräuche sind vielen Deutschen fremd geblieben. „Was glauben Muslime?“ – auf diese Frage sucht die Sendung Antworten.



Zakat ist die freiwillige Armensteuer

■ Zu Beginn eines jeden Abschnittes wird der aufgeschlagene Koran eingeblendet (Religion der Schrift). Zwei Jugendliche erklären die Bedeutung des **Glaubensbekenntnisses** (shahada) für ihr tägliches Leben und werden in den Gebetsraum einer Moschee begleitet.

Die Bedeutung des **Gebets** (salat) wird von einem Imam erklärt, der auch während einer Predigt gezeigt wird. Man erlebt Gläubige bei der rituellen Waschung und im Gottesdienst.

Durch einen muslimischen Unternehmensberater wird die **Armensteuer** (zakat) erläutert, als prozentuale Abgabe von Erspartem, Ernteerträgen und ähnlichem, welche Bedeutung sie für die Gemeinschaft der Gläubigen hat und worin sie sich von allgemeinen Spenden unterscheidet.

Eine muslimische Familie gibt Einblick in die Bedeutung des **Fastens** (sawm). Vater und Sohn werden zum Fest des Fastenbrechens in die Moschee begleitet und im Anschluss mit der Familie beim Zuckerfest gezeigt.



Ein muslimischer Jugendlicher erklärt das Glaubensbekenntnis



Familie beim Abendessen während des Ramadans

■ Die Zuschauer werden von einem gebürtigen Deutschen auf seine **Pilgerreise** (hadj) nach Mekka mitgenommen. Wir erleben, wie er „zu Gast bei Gott“ ist und wie beeindruckend das Gefühl der Gemeinschaft von den gläubigen Pilgern erlebt wird.



„Die meisten Christen sind in Wirklichkeit Moslems“, meint Selma

VON BIS	INHALT	DAUER
00:00-01:09	Einführung	1'09"
01:10-06:35	Shahada – Glaubensbekenntnis	5'25"
06:36-11:55	Salat – Gebet	5'19"
11:56-17:10	Zakat – Armensteuer	5'14"
17:11-22:47	Sawm – Fasten	5'58"
22:48-28:28	Hadj – Pilgerreise	5'40"

Die fünf Säulen des Islams EINSATZ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeit 1:

■ In einer offenen und diskussionsfreudigen Klasse lohnt es sich, für das Thema mehrere Stunden zu veranschlagen und den Vergleich „Islam – Christentum“ möglichst eigenständig erarbeiten zu lassen. Daraus kann ein Projekt entstehen, welches die Klasse (eventuell konfessions- oder fächerübergreifend) einen längeren Zeitraum begleitet. Vielleicht ist in Kooperation mit anderen Fächern ein Besuch in einer Moschee möglich, eventuell kann türkisch gekocht werden... Denkbar ist, dass sich eine Projektpräsentation (zum Beispiel im Rahmen eines Schulfestes) anschließt.

Man kann provozierend einsteigen, in dem man als Aufhänger die muslimische Schülerin zeigt, die meint: „Die meisten Christen sind Moslems.“ (Bei 4'10")

Kurze Gesprächsrunde

- Gibst Du ihr Recht oder widersprichst Du?
- Finde Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Didaktische Vorüberlegungen:

■ Das Thema Islam wird ab der Grundschule in verschiedenen Jahrgangsstufen aufgegriffen. Je nach individueller Lebenssituation haben die Schüler/innen unterschiedlich häufig Kontakt mit Muslimen durch Mitschüler/innen, türkische Geschäfte usw. Es ist hilfreich, vor der Behandlung des Themas abzuklären, welches Vorwissen sie mitbringen und welche Emotionen sie damit verbinden. (Entweder nur sammelnd als Überblick, oder man bearbeitet zuerst das Christentum für die nachfolgende Gegenüberstellung mit dem Islam – siehe „Einstieg mit dem Christentum“, Seite 29.)

Wird das Thema als Vergleich mit dem Christentum angelegt, setzen die Schüler/innen die muslimischen Elemente jeweils in Bezug zu ihrer eigenen Religion und werden dadurch persönlicher angesprochen. Es geht nicht um einen Vergleich im Sinne von „welche Religion ist besser“, sondern es geht darum zu erkennen, dass Religion die Menschen aller Kulturen betrifft und deren Lebensumstände beeinflusst. Da eine funktionierende demokratische Gesellschaft auf der Erziehung zum mündigen Bürger beruht, sollte man auch beim Thema Religion zu kritisch



Gebet in der Moschee

reflektierter Betrachtung aufgerufen werden. Zielsetzung bei der Behandlung des Bildungsplan-Themas Islam ist die Hinführung zu einem Dialog zwischen Anhängern der beiden Religionen.

Da die Abschnitte der Sendung zu den jeweiligen Säulen zwischen fünf und sechs Minuten lang sind, würde ich sie zunächst als Ganzes zeigen und erst im Rahmen der Vertiefung die Abschnitte eventuell einzeln vorführen (siehe Einsprungstellen oben).



Sieben Mal wird die „Kaaba“ in Mekka umrundet

Arbeitsauftrag

■ Als Gruppenarbeit oder Partnerarbeit sollen die ausgeschnittenen Stichwörter von **Materialblatt 1** „Wie wir glauben“ (komplett oder in Auswahl) entweder dem Christentum, dem Islam oder beiden Religionen zugeordnet werden.

Die einzelnen Stichwortzettel werden entweder einer Spalte zugeordnet, oder, wenn sie beide Religionen betreffen, in die Mitte gelegt.

So soll bereits an dieser Stelle den Schüler/innen bewusst werden, dass es viele Berührungspunkte zwischen den beiden Weltreligionen gibt.

■ Die Gruppen stellen ihr Ergebnis vor, die Klasse versucht, sich auf eine Zuordnung pro Begriff zu einigen (eventuell Mehrheitsentscheidung). Ergebnissicherung an Pin- oder Magnetwand mit größer kopierten Stichwortzetteln.

Die Klasse erhält weitere Infos zum **Christentum** (durch ausgewählte Texte, Nachschlagen von Bibelstellen, recherchieren selbst im Internet...) und korrigiert die Zuordnung. Weitere Schlagwörter, die für aussagekräftig befunden werden, können jederzeit ergänzt werden.

■ Zum Thema **Islam** kommt nun die Sendung als Informationsquelle zum Einsatz – erneute Korrektur der Zuordnung. Je nach Zeitplan und gewünschter Vertiefung des Themas können die Schüler/innen auch zum Islam im Internet recherchieren, Texte bearbeiten, Gläubige (Mitschüler/innen) befragen...



Ornamente in einer Moschee

■ Oder die halbe Klasse arbeitet am Thema Christentum, die andere am Thema Islam. „Was würdest Du nun antworten auf die Behauptung, dass die meisten Christen Moslems seien? Was sagst Du dazu, dass die Jugendliche im Film den grundlegenden Unterschied zwischen den beiden Religionen an Jesus festmacht?“

■ Durch diese Vorgehensweise soll den Schüler/innen bewusst werden, dass sie mit zunehmender Informationsdichte eine genauere Einschätzung vornehmen und ihren eigenen Standpunkt fundierter vertreten können. Die herausgearbeiteten Gemeinsamkeiten können Anknüpfungspunkte für einen tiefergehenden Dialog sein mit dem Ziel, den Andersgläubigen aufgeschlossen zu begegnen und die gemeinsamen glaubens-

geschichtlichen Wurzeln zu erkennen.

Gleichzeitig soll verdeutlicht werden, dass jede der beiden Religionen ihr eigenes Profil hat und dass Jesus Christus als Erlöser für uns Christen und Christinnen das Gottes-Kind-Verhältnis in einmaliger Weise ermöglicht. Die eingeführten Schlagwörter sollen hinterfragt werden und bei einer gemeinsamen Zuordnung (wie z.B. Gebet) sollen die Schüler/innen erfahren, dass zwar in beiden Religionen gebetet wird (= Gemeinsamkeit), dass sich Form und Inhalte aber sehr wohl unterscheiden (= Besonderheit). Es geht nicht um eine Aufweichung der Unterschiede und auch nicht um die Vereinnahmung der anderen Religion. Anknüpfend an den zweiten Teil des Zitates (bei TC 4'18"), soll Jesus als die entscheidende Schlüsselfigur für den christlichen Glauben in Abgrenzung zum Islam erkannt werden.

Als Ergebnissicherung kann eine Pinwand gestaltet und fortlaufend erweitert werden, indem den Stichwörtern erklärende Texte oder Bilder beigefügt werden. (Vertiefung einzelner Aspekte, zum Beispiel durch Referate, Besuch verschiedener Gotteshäuser und einer Moschee, Einladung eines Pfarrers und Imams in den Unterricht, Eltern berichten ...) Muslimische Mitschüler/innen fühlen sich hoffentlich ermuntert, die Darstellung zu kommentieren. Gewünscht ist, dass die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen.

Als zusammenfassender Hefteintrag kann **Arbeitsblatt 1a/1b** gewählt werden. (Seite 32/33)

Arbeitsblatt 2 kann an verschiedenen Stellen zum Einsatz kommen, zum Beispiel di-



Mekka: die „Steinigung des Teufels“

rekt im Anschluss an die Sendung oder erst nachdem die Klasse selbst weitere Infos gesammelt hat. (Seite 34)

Arbeitsblatt 3 ist als Gegenstück zu Arbeitsblatt 2 gedacht; es soll den Schüler/innen (im Vergleich zu den fünf Säulen des Islams) eine Art „Essenz“ der christlichen Überzeugung vor Augen stellen. (Seite 35)

Einsatzmöglichkeit 2:

■ Bei einer weniger aufgeschlossenen Klasse oder bei weniger zu veranschlagenden Stunden kann direkt mit dem Film begonnen werden. Danach werden die „fünf Säulen“ (Materialteile aus Arbeitsblatt 2, ausgeschnitten und vergrößert) während eines erarbeitenden Gesprächs nacheinander an der Tafel oder Pinwand angeheftet und die Materialteile gemeinsam beschriftet. Anschließend füllen die Schüler/innen zur Ergebnissicherung **Arbeitsblatt 2** aus.

Entweder bleibt man thematisch bei „Islam“ oder man steigt in den Vergleich ein:

Du kennst nun die Grundlagen des Islams; was sagst Du zu der Behauptung: „Die meisten Christen sind Moslems.“? Könnten wir die „fünf Säulen“ für das Christentum übernehmen?

Finde eine ähnliche „Essenz“ für das Christentum - in Wort und Bild. Hilfreich kann die Nennung der Symbole sein, deren Bedeutung die Schüler zumindest im Groben kennen werden: Kreuz, Oster-, Taufkerze, Licht, Alpha und Omega, Brot und Wein.

Zur Ertragssicherung das selbst Erarbeitete oder **Arbeitsblatt 3**.



Auszug aus dem Koran

Um den Vergleich der beiden Religionen deutlich vor Augen zu stellen, kann **Arbeitsblatt 1** behandelt werden. Eine Möglichkeit ist dabei, die mittlere Spalte als Ordnungsraster beizubehalten und die beiden anderen in die einzelnen Erklärungen zu zerschneiden. Die Schüler/innen ordnen dann zu, nach der Kontrolle (eventuell Folie erstellen und über Overhead-Projektor begleiten) wird gemeinsam eingeklebt. Oder das Arbeitsblatt wird (ganz oder teilweise) handschriftlich ausgefüllt.

Einstieg mit dem Christentum:

■ Es kann auch hilfreich sein, vor der Behandlung des Islams das Wissen der Schüler über das Christentum zu bündeln und zu vertiefen. Beginnend beim Alten Testament soll hierbei der Bundschluss Gottes mit den Menschen betrachtet werden, der im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu seine Bekräftigung erfährt. Arbeitsblatt 3 kann dann an dieser Stelle behandelt werden.

Als Auswahl können folgende Bundesschlüsse des Alten Testaments bearbeitet werden:

1.Mose 9,1-17:

Noah-Bund

1.Mose 17,7 ff:

Abraham-Bund

Die fünf Bücher Mose:

Thora als Bundesurkunde

Wünschenswert ist, dass die Schüler/innen selbst mit der Bibel arbeiten und die entsprechenden Stellen nachschlagen.

Die fünf Säulen des Islams LINKTIPPS



www.islam.de

■ Die muslimischen deutschsprachigen Webseiten des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V. bieten unter anderem eine deutsche Übersetzung des Korans an.



Moslem beim täglichen Gebet

www.hanisauland.de/lexikon/c/christentum.html

■ Herausgeber: Bundeszentrale für Politische Bildung. Auf der Kinderseite werden Unterrichtslinks zum Thema (Welt-) Religionen angeboten.

Beate Feigl
Evangelische Religionspädagogin
und Fotografin

Die fünf Säulen des Islams LÖSUNGEN ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt 1

CHRISTENTUM UND ISLAM – Zwei Weltreligionen im Vergleich

Arbeitsblatt 2

Die fünf Säulen des Islams

Islam bedeutet Hingabe an den einen Gott.

shahada – Glaubensbekenntnis: Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet

salat – Gebet: Rituelle Waschungen, Gebet fünf Mal am Tag in Richtung Mekka

zakat – Armensteuer: Prozentual nach dem Vermögen, dazu noch Almosen

sawm – Fasten: Während des Fastenmonats Ramadan tagsüber

hadj – Pilgerreise: Einmal im Leben zur Kaaba in Mekka

Arbeitsblatt 3 – Neues Testament

Jesus ist Ziel und Bekräftigung der **Bundgeschichte**, die sich in der Bibel zeigt.

Mätthäus 22, 37-40: „**Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte.**“

Das höchste Gebot: „**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**“

Johannes 14,6: „Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**; niemand kommt zum **Vater** denn durch mich.“

Matthäus 26,28: zur Vergebung aller **Sünden** Gott begleitet sein **Volk** treu und mit **Güte**.

Aus dem alttestamentlichen **Bund** mit dem Volk Israel entwickelt sich das **Heil** für alle Völker der Erde.

Markus 16,16: Wer da **glaubt** und **getauft** wird, wird errettet werden.“

Christentum (seit 2000 Jahren)	Stichwörter	Islam (seit 610 u.Z.)
über 2 Milliarden	Gläubige gesamt	rund 1,5 Milliarden
über 50 Millionen	in Deutschland	zirka 3 Millionen
Der dreieinige Schöpfer-Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist	Monotheismus (Eingottglaube)	Allah, der allmächtige Schöpfergott
---	Zentrum	die Kaaba in Mekka gibt Gebetsrichtung an
Die Bibel (im wesentlichen um 200) erzählt in Bildern und Gleichnissen die fortlaufenden Erfahrungen der Menschen mit Gott, die Geschichte des Bundesschlusses Gottes mit den Menschen	Religion der Schrift	Der Koran (älteste Ganzschrift ca. 870) besitzt göttliche Autorität, ist komplett von Mohammed diktiert, Bibel (jedoch wurden laut Mohammed Teile bewusst verfälscht), Sunna (Aussprüche und Handlungen M.s)
„Ich glaube an Gott, den Vater... und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn... ...an den Heiligen Geist...“	Glaubensbekenntnis	„Es ist kein Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet“
Mt.6,9-13 „Vater unser im Himmel...“ vorgegebene und freie Gebete	Gebete	Tägliche Pflichtgebete und persönliche Bitten
die Propheten des ATs deuten auf Wirken Jesu hin, wenige im NT	Propheten überbringen eine Botschaft Gottes	besonders Adam, Noah, Abraham, Moses, Jesus und Mohammed (570-632) als Siegel der Propheten
Mt.5,17: Jesus ist gekommen, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen, mit ihm sind die O. abgeschlossen	Offenbarungen	alle, die nicht mit Mohammeds Offenbarungen übereinstimmen, sind Fälschungen, die Offenbarungen sind mit dem Koran abgeschlossen
werden von Jesus radikalisiert: Die Nächstenliebe ist die Erfüllung der Gesetze	die Zehn Gebote im Alten Testament	werden von Mohammed als bekannt vorausgesetzt, der Koran erwähnt fast alle Gebote und wandelt sie zum Teil ab
Kirche	Gotteshaus	Moschee
Ausdruck der Nächstenliebe und gute Tat	Almosen	Dienst an der Gemeinde, Streben nach sozialer Gerechtigkeit
Mt.6,16-18, 40-tägige Fastenzeit von Aschermittwoch bis vor Ostern, sich für religiöse Erfahrungen öffnen	Fasten	Einübung in Askese, öffentliches Bekenntnis, Gemeinschaftserlebnis
Auslegung eines biblischen Textes	Predigt	Koranzitate und ermahnende Ansprache
Bereits in der Bibel, für die Katholiken gibt es heute über 10 000 Wallfahrtsorte, ökumenische Wallfahrten	Pilgerreise	mindestens einmal im Leben nach Mekka
beziehen sich fast alle auf das Leben Jesu	Feiertage	nach dem Mondjahr; Beginn des Ramadans 13.09.07, Ende 12.10.07, Opferfest 20.12.07, Geburtstag M.s 20.03.08, Neujahr 10.01.08
Auferstehung der Toten, durch Jesus können alle Menschen am ewigen Leben teilhaben	Leben nach dem Tod	Gott als Richter, durch die Fürbitte M.s gelangen alle Gläubigen ins Paradies, in ein glückliches Leben
Missionsbefehl Mt.28,19; durch die Verkündigung von Gottes Wort soll der persönliche Glaube geweckt werden	Mission	die Menschen sollen sich in die islamische Gesellschaftsordnung einfügen (nicht zwangsläufig übertreten)
Wahrer Mensch und Sohn Gottes, der Heiland	Jesus	Mensch und Prophet, Vorgänger M.s, starb nicht am Kreuz
Jesu Erlösertod am Kreuz bedeutet die Vergabung der Sünden	Erlösung	Wer recht tut und recht glaubt, dem ist das Paradies gewiss.
Sonntag	Wochenfeiertag	Freitag
Taufe	Aufnahme in die religiöse Gemeinschaft	Der Islam ist die „natürliche Religion“, in die jeder hineingeboren wird, Bestätigung durch den Vollzug der religiösen Pflichten
Die Erlösung durch Christus für sich persönlich annehmen	Glauben meint	Gott anerkennen und seine Gebote einhalten



Name _____

Klasse _____

DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAMS |

Wie wir glauben

CHRISTENTUM

ISLAM



Monotheismus

Gebete

Religion der Schrift

Glaubensbekenntnis

die zehn Gebote

Offenbarungen

Propheten

Gotteshaus

Predigt

Pilgerreise

Almosen

Fasten

Feiertage

Heilige

Altes Testament

Symbole

Leben nach dem Tod

Neues Testament

Gottes Sohn

Jesus

Mission

Gott als Schöpfer

Zentrum

Weltreligion

- Vorlage zum Vergrößern auf dem Kopierer -

Name _____

Klasse _____

DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAMS |

CHRISTENTUM UND ISLAM Zwei Weltreligionen im Vergleich

 Was weißt Du über die beiden Religionen? Ergänze die Spalten.

 Christentum (seit 2000 Jahren)	Stichwort	Islam (seit 610 unserer Zeitrechnung) 
	Gläubige gesamt	
	in Deutschland	
	Monotheismus	
	Zentrum	
	Religion der Schrift	
	Glaubensbekenntnis	
	Gebete	
	Propheten	
	Offenbarungen	
	die Zehn Gebote im Alten Testament	
	Gotteshaus	
	Almosen	

Name _____

Klasse _____

DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAM |

	Fasten	
	Predigt	
	Pilgerreise	
	Feiertage	
	Leben nach dem Tod	
	Mission	
	Jesus	
	Erlösung	
	Wochenfeiertag	
	Aufnahme in die religiöse Gemeinschaft	
	Glauben meint ...	

i Die Muslimen glauben, dass der Islam die letzte aller Offenbarungen ist, welche die Hebräer und Christen erfahren haben. Im Koran finden sich Zitate aus der Bibel, aber er weicht auch davon ab. Für Mohammed ist Abraham der gemeinsame Stammvater der Juden, Christen und Araber. Der Islam ist ein politisches System, das konkrete Gesellschafts- und Rechtsordnungen kennt.

Dagegen betrifft der christliche Glaube mehr die persönliche Überzeugung (was jedoch auch gesellschaftspolitische Konsequenzen haben sollte) und lebt einen auslegenden Umgang mit der Bibel. Entscheidend ist das Bekenntnis zu Jesus als Christus, in welchem der alttestamentliche Bund Gottes mit den Menschen Ziel und Erfüllung findet.

Name _____

Klasse _____

DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAMS |

Die fünf Säulen des Islams

 Ergänze mit Hilfe der Sendung die fünf Säulen des Islams, den deutschen Begriff und die Bedeutung.

Islam bedeutet...			
			
			
			
			
	Shahada	Glaubensbekenntnis	Es gibt...

Name _____

Klasse _____

DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAMS |

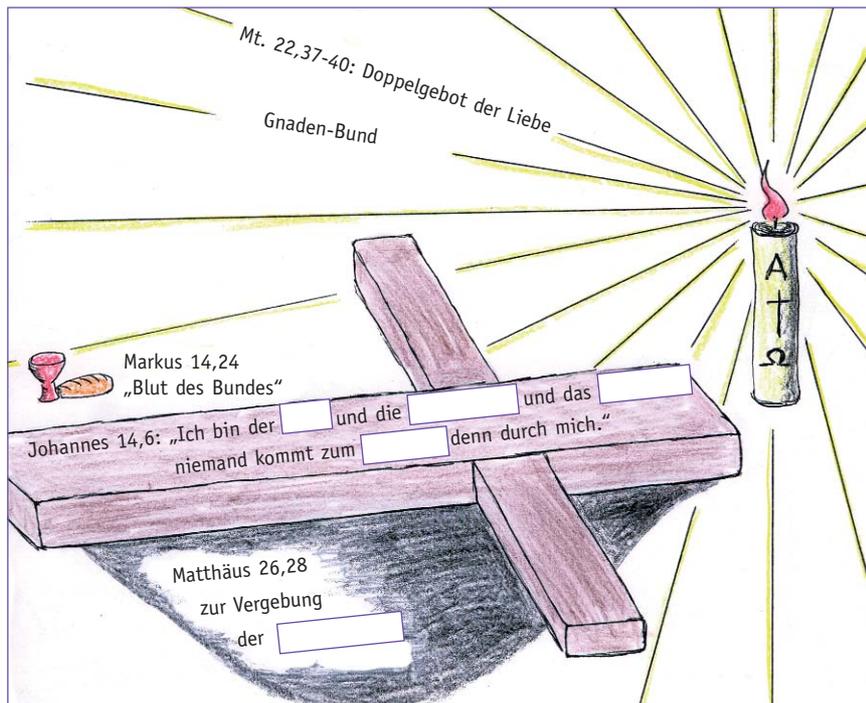
Neues Testament

Christentum

_____ ist das Ziel und Bekräftigung der _____, der sich in
der _____ zeigt.

Matthäus 22,37-40 „Du sollst

Das höchste Gebot:



Gott begleitet sein _____ treu und mit _____. Aus dem
alttestamentlichen _____ mit dem Volk Israel entwickelt sich das _____

für alle Völker der Erde.

Markus 16,16: „Wer da _____ und _____ wird, wird errettet werden.“

Lösungswörter:

glaubt • Volk • Bund • Heil • Weg • Sünden • Vater • Leben • Bibel • Bundesgeschichte • Jesus • getauft • Güte • Wahrheit